

Arten der Odonaten (etwa auf Calopteryden, Agrioniden und Libelluliden) beziehen. Eine genaue Wortgeographie und umfassende Synonymenliste gibt der Deutsche Wortatlas (Bd. 2, Karte 4) auf die Frage „Libelle (allgemein)“. Unsere Belege stimmen im wesentlichen damit überein. Danach erscheinen gebietsbildend *Augenstecher* (s. d.) [Go U I Uw We Ow], *Bachschneider* (s. d.) [Uw We Ow], *Libelle* [Rh Wb Hö Ut Ot Ul Li Ol Us und Fa Wa Hg] (s. 2, 183, 48 ff.), *Schneider* [Oberhessen (ohne Scho Al) Ha] (s. 3, 353, 33 ff.), *Siebenstecher* [Ow Di Wi Bi] (s. 3, 595, 5 ff.) sowie die in unserem Material nicht belegten *Wassergendarm* [örtlich Fr Ho] und *Jäger* [Ge]. In diese nicht klar voneinander zu trennenden Gebiete sind die folgenden Synonyme eingestreut, deren Belegorte nach unserem Material man an den entsprechenden Stellen im Vwb. nachschlage: *Augenausstecher*, *Flimmermaus*, *Gäulsmücke*, *Gäulsstecher*, *Groppendeckel*, *Hockemann*, *Jungfrau*, *Kehlstecher*, *Lappenschneider* (s. 2, 35, 61 ff.), *Mückenstößer* (s. 2, 381, 43 ff.), *Muhkalb* (im Nachtrag), *Mühlbachschneider* (s. 2, 385, 39 ff.), *Neuntöter* (s. 2, 456, 40 ff.), *Pfärner* (s. 2, 582, 42 ff.), *Pferdehornisse* (s. 2, 595, 53 ff.), *Pferdesteher* (s. 2, 597, 1 ff.), *Pferdewespe* (s. 2, 598, 3 ff.), *Pißding* (s. 2, 639, 41 ff.), *Pißtier* (s. 2, 640 19 ff.), *Schaukler* (s. 3, 108, 4 ff.), *Schieß(e)nadel* (s. 3, 156, 8 ff.), *Schneidmesser* (s. 3, 350, 25 ff.), *Schneidergeiß* (s. 3, 354, 30 ff.), *Schneidermännchen* (s. 3, 354, 52 f.), *Seejungfer* (s. 2, 552, 26 ff.), *Viergebeins* (s. 406, 29 f.), *Wasserdecke* (l), *-drilles*, *-fliege*, *-frau*, *-gückel*, *-hexe*, *-hühnchen*, *-mann*, *-müller*, *-pfafe*, *-schneider*, *-schnurrer*, *-student*, *-tier*, *-vogel* 2, *-wage*, *-weib*, *-zaff* und *Weihertier*. – Vgl. zur Synonymik und zur Benennungsmotivik noch L. Schäfer, Dt. Synonymik der Libelle, Diss. Marburg 1947, und G. Nitsche, Die Namen der Libelle, 1965, ferner zum mit der Benennungsmotivik eng verbundenen Volksglauben das Handwbch. des dt. Aberglaubens, Bd. 5, S. 1229 ff.

**wasserkalt** \*naßkalt' [Holzhsn.-Wi].

**Wasserkanne** F. 'große Holzkanne, mit welcher Getränke zu den auf dem Feld Arbeitenden getragen werden' [He]. Vgl. *Kanne*.

**Wasserkatze** F. Scherzhafte Bezeichnung für einen Bauern, der seine Wiesen oft wässert [Schönb.-Di]. Vgl. *Wassermaus* 2.

**Wasserkaute** F. 'kleine Grube, in die Wasser eingefüllt wird' [Wickersrd.-Wh]. Vgl. *Kaute*.

**Wasserkloben** (-klöva) 'Rohrkolben (Typha angustifolia und latifolia)' [Hintermeilgn.-Li].

**Wasserkolk** M. '\*Wasserstrudel' [Stammen-Hg]. Vgl. *Kolk* und *Wirbel*.

**Wasserkopf** M. 1. Wie schd. 'die Krankheit Hydrocephalus'. – 2. a. '\*scherzhafte Bezeichnung für den Kopf' [Rod-Us Wallenr.-We Mtb. Weilburg Gelnhsn.]. *Du mål dein Wasserkopp ewegg, daß ma ebbes 'etwas' sieht* [Gelnhsn.]. – b. 'sturer, eigensinniger Mensch' [Wtfd.]; vgl. *Dickkopf*. – c. *Scheerstaaner* bzw. *Bierstädter Wasserkapp* ist Neckname für die Einwohner von Wb-Schierstn. Bierst. [Wb], *Blosbacher Wasserkäpp* für die Einwohner von Blasb.-Bi [Naunhm.-Bi]. – 3. 'die durch Östriden hervorgerufene Drehkrankheit der Schafe' [Niederwalluf-Rh Eschr Rbhsn.]; vgl. *Wasser* 3 e.

**Wasserkran(e)** M. 'Verschlußventil der Wasserleitung' [Wiss. Salzschlirf-Fu]. Vgl. *Kran(e)*, *Wasserhahn(e)* und *Hahn*.

**Wasserkranz** M. 'teigiger, nicht durchgebackener Rand am Brot, Kuchen usw.' [Rüdeshm.-Rh]. Vgl. *Wasserrand*.

**Wasserkresse** F. 1. 'Brunnenkresse (Rorippa amphibia)' [Oberhessen]; vgl. *Bornkresse*. – 2. 'Bitteres Schaumkraut (Cardamine amara)' [Ballersb.-Di].

Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 3, Sp. 130 ff., und 1, Sp. 822 ff.

**Wasserkübel** M. 'hölzernes Schöpfgefäß mit einem Henkel oder einem Ohr' [Weyer-Ol]. Vgl. *Kübel* und 3, 406, 59 ff.

**Wasserkümpel** M. 'kleines stehendes Gewässer, Tümpel' [Neuhäusel-Uw]. Vgl. *Kümpel*.

**Wasserlache** F. 'Pflütze, kleiner Tümpel' [Wtfd.]. Vgl. 2, 2, 40 ff.

**Wasserlauf** M. '\*größerer Zuleitungsgraben zum Berieseln der Wiesen' [Neukchn.-Hü]. Vgl. *Wassergraben*.

**Wässerling** M. 'kleiner, aus dem Zuleitungsgraben in die Wiesen führender Graben oder Einschnitt, durch welchen das Wasser auf den Wiesen verteilt wird' [Wsl.]. Vgl. *Wassergraben*.

**Wasserlinsen** F., nur Pl. '\*Froschlaich' [Massenhm.-Wb]. S. 278, 53 ff.

**Wasserloch** N. '\*Wasserstrudel' [Winkel-Rh Kerspenhsn.-He]. Vgl. *Wirbel*.

**Wasserlote** (-lōra) F. = *Wasserschoß* 1 (s. d.) [Wsl.]. Vgl. K. 439.

**Wasserluppe** F. = *Luppe* (s. 2, 193, 24 ff.) [Rotterd.-Schm].

**Wasserrurr** F.? '\*nasse Stelle im Acker' [Sulzb.-Hö (neben nasse Galle)]. Vgl. *Galle*.

**Wassermann** M. 1. 'Wassergeist, Schreckgestalt für Kinder' [Beddelhsn.-Wi Bernsd.-Ew Gi]. Mit dem Ruf *De W. kriegt oder holt dich!* warnt man Kinder vor dem Spielen am Wasser [Klein-Linden-Gi; ähnl. Beddelhsn. Grünbg.-Gi]. Vgl. *Wasserfrau* 1. – 2. '\*Libelle (wohl meist Aeschna cyanea)' [Wi Cölbe-Ma]; s. zur landschaftlichen Synonymik *Wasserjungfer* 1. – 3. Dim. *Wassermännchen* '\*Bachstelze (Motacilla alba)' [Hünfd.]. Vgl. *Bachstelze*. – 4. Dim. *Wassermännchen* 'die bei heftigem Regen auf wasserbedeckten Flächen auftretenden Wasserblasen und hochspritzenden Wassertropfen' [Wsl.]. – 5. *Wassermännercher werfe* oder *make* 'flache Steine so über das Wasser werfen, daß sie mehrmals aufsprungen' [Frankf., ähnl. Niederdorfdn.-Ha]; vgl. *Wassershüpferchen*. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 303, 34 ff. und Thüringisches Wbch. 6, 783.

**Wassermauer** F. 'die Mauer der Mühle, welche Mühlrad und inneres Mahlwerk trennt' [Dsbj.].

**Wassermaus** F. 1. 'am Wasser lebende Wühlmaus' [Obertiefenb.-Ol]. – 2. 'Spotname für einen, der seine Wiesen viel wässert und den anderen das Wasser abgräbt' [Wirges-Uw]; vgl. *Wasserkatze*.

**Wassermolch** M. 'Molch (Molge vulgaris) [vereinzelt]; vgl. *Molch*. Auch 'Frosch im zweiten Entwicklungsstadium (zwischen Kaulquappe und ausgewachsenem Tier)' [Wsl.]; vgl. *Bornknüppel*.

**Wassermoos** N. 'die aus Nordamerika eingeschleppte Wasserpest (Helodea canadensis)', eine Pflanze, die sich in stehenden Gewässern stark vermehrt und einen moosartigen Teppich auf der Wasseroberfläche bildet [Hintermeilgn.-Li].

**Wassermühle** F. 1. Wie schd. 'die wassergetriebene Mühle'; vgl. 2, 385, 42 ff. – 2. 'Kinderspielzeug, bestehend aus Zweigen und Rinden- oder Holzstückchen, die zu einem Flügelrad verbunden sind, das sich, in zwei Astgabeln hängend, im Bachlauf dreht (s. Abb. 30)' [Mardf.-Ki Hemmighsn.-Fk].

Abb. 30 wurde in Mardf. gezeichnet. – Vgl. *Wasserrad*.

**Wassermüller** M. '\*Libelle (wohl meist Aeschna cyanea)' [Rüchenb.-Bi]; s. zur landschaftlichen Synonymik *Wasserjungfer* 1.

**wässern**, *wässern* I. Trans. – 1. Wie schd. 'etwas reichlich mit Wasser versehen', insbesondere '\*die Wiesen künstlich berieseln, indem man Wasser darüber leitet'